

PRESSEMITTEILUNG

Beko BBL-Sportworkshop: Kommunikations-Börse, Wissenstransfer und Info-Veranstaltung

Neue Regeln, neue Schiedsrichter-Kriterien im Mittelpunkt des „konstruktiven Meinungsaustauschs“ / „Coaches Council“ ein Angebot an die Trainer

Auf große Resonanz stieß der diesjährige Sportworkshop, den die Beko Basketball Bundesliga (Beko BBL) mit den Coaches der 18 Beko BBL-Vereine veranstaltet hatte. Insgesamt 28 Teilnehmer, darunter zwölf Chef-Trainer, waren für einen Tag in Göttingen zusammengekommen, um nicht nur die vom Weltverband FIBA vorgegebenen Regeländerungen (unter anderem neue Drei-Punkte-Linie und neue Zone) zu erörtern, sondern sich auch über die Schiedsrichter-Kriterien für die Spielzeit 2010/2011 informieren zu lassen. Jan Pommer, Geschäftsführer der Beko BBL, machte bereits bei der Begrüßung klar, dass „Trainer und Schiedsrichter, genau wie die Akteure auf dem Parkett, elementare Bestandteile des Spiels sind und deswegen eine Fortentwicklung im sportlichen Bereich nur gemeinsam möglich ist“. Und weiter: „Da uns das Feedback der Trainer sehr wichtig ist, haben wir ihnen angeboten, ein ‚Coaches Council‘ zu installieren. Dieses Gremium würde aus Trainern und Verantwortlichen der BBL GmbH bestehen, die sich gerne mehrmals pro Jahr über relevante Themen austauschen. Uns würde es freuen, wenn diejenigen, die ein Spiel entscheidend mitprägen, von diesem Angebot Gebrauch machen würden.“

Die Beko BBL, das wurde bei der Veranstaltung erneut deutlich, arbeitet sehr akribisch und nachhaltig daran, sämtliche Beteiligten für die Arbeit der jeweils anderen zu sensibilisieren. „Dies geschieht durch Wissensvermittlung und eine entsprechende Kommunikations-Struktur“, äußerte sich Jens Staudenmayer, Leiter Sport bei der Beko BBL und verantwortlich für die konzeptionelle und inhaltliche Gestaltung des Workshops. So wurden den Coaches Video-Szenen von Referee-Entscheidungen aus der vergangenen Saison gezeigt – „im Hinblick auf die gemeinsame Entwicklung von sportlichen Leitlinien für die kommende Saison“, erläuterte Jan Pommer. Wichtig sei es, mit Hilfe des richtigen Lehrmaterials die für alle gültigen Standards bei der Regelauslegung zu erarbeiten. Beim Schiedsrichterlehrgang vom 24. bis 26. September in Bamberg werden sich nun noch die Spielleiter mit diesem Thema und den

20. August 2010

BBL GmbH
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Kommunikation
Dirk Kaiser

Online
Kaiser@Beko-BBL.de
www.Beko-BBL.de

Telefon
TEL 0221 98177-50
MOBIL 0171 6824567

Ergebnissen der „Göttinger Gespräche“ befassen. „Verbale und nonverbale Kommunikation zwischen Schiedsrichtern und Trainern sowie das Verständnis für die jeweiligen Handlungsweisen bilden die Basis für ein respektvolles und gedeihliches Miteinander“, bilanzierte Jens Staudenmayer.

Ebenfalls auf der Tagesordnung standen zwei Fachvorträge: „Gedächtnis-, Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitstraining für Basketballspieler“ lautete der erste Beitrag, den Karsten Schul, ehemaliger Assistenz-Trainer bei den Telekom Baskets Bonn und heute bei der Deutschen Sporthochschule Köln als Dozent im Institut für Kognitions- und Sportspielforschung tätig, vortrug. Er erläuterte anhand von wahrnehmungspsychologischen Forschungsergebnissen unter anderem, wie und in welchem Umfang die Akteure Spielanalysen und taktische Vorgaben des Trainers – zum Beispiel in Auszeiten – übernehmen und reflektieren. John Patrick, Headcoach vom EuroChallenge-Sieger BG Göttingen, äußerte sich sehr positiv über den Vortrag. Das Thema sei unglaublich interessant gewesen und habe den Trainern neue Erkenntnisse vermittelt, wie sie die Spieler ansprechen müssen. Neben Karsten Schul referierte zudem Dr. Karsten Görsdorf, Geschäftsführer des Instituts für Spielanalyse, das mit der Universität Potsdam und der TU München zusammenarbeitet. Sein Thema lautete „Spielanalyse mit Video-Einsatz – praktische und methodische Aspekte bei der Vermittlung“.

Sowohl die anwesenden Trainer als auch Jens Staudenmayer nannten die Veranstaltung „sehr gelungen“ – und dies nicht allein aufgrund der Tatsache, dass zwei Drittel der Headcoaches in die Universitätsstadt gekommen waren und sich am „konstruktiven Meinungsaustausch“ beteiligt hatten. „Der Sportworkshop ist weit mehr als eine Informations-Veranstaltung. Er ist vor allem eine Kommunikations-Börse, und er fördert den Dialog. Dadurch entsteht ein besseres Verständnis für die Arbeit und das Verhalten der anderen“, zog auch Jan Pommer ein positives Fazit.